

Chiemgauer Alpen Hochgern (1744 m)

4

Selten begangene Variante auf den beliebten Aussichtsberg

Mehr Abwechslung geht nicht! Statt mit den Massen von Marquartstein aufzusteigen, bietet diese Variante den schönsten Weg zum Hochgern. Mit malerischen Bergpfaden, kurzen, knackigen Passagen und prächtigen Ausblicken.



▲ ↑ 1220 Hm | ↓ 1220 Hm | ⌚ 6 Std. |

Talort: Staudach-Egerndach (540 m)

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz im Ortsteil Staudach am Holzlagerplatz

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY18 »Chiemgauer Alpen Mitte: Hochgern, Hochfelln«, Siegfried Garnweidner »Großer Wanderatlas Chiemgau, Berchtesgadener Land«, Kompass, 2013

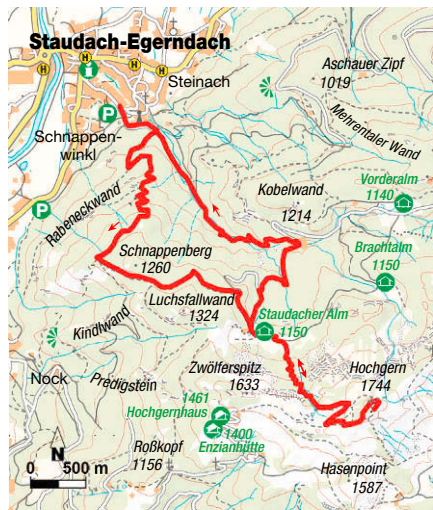
Hütte: Staudacher Alm (geöffnet je nach Schneelage von Mai bis Oktober)

Information: Chiemgau Tourismus, Haslacher Straße 30, 83278 Traunstein, Tel. 08 61/9 09 59 00, www.chiemsee-chiemgau.info

Beste Jahreszeit: Mai bis Ende Oktober

Charakter: Eine schöne Alternativ-Tour zum beliebten Gipfel von Norden aus. Die Schnappenkirche ist allemal diesen Abstecher wert. Von hier oben hat man bereits einen guten Blick auf den Chiemsee. Vom Gipfel mit seiner Mini-Kapelle liegt den Wanderern dann der gesamte Chiemgau zu Füßen. Die Wege sind gut ausgeschildert. Einige steilere Passagen (z. B. zum Hochgernsattel), ansonsten keine technischen Schwierigkeiten

Orientierung/Route: Vom Wanderparkplatz am Holzlagerplatz aus kann man direkt der Beschilderung folgen. Zunächst auf einem Fahrweg, geht es vorbei an einem





Chiemgauer Alpen Hochgern (1744 m)

Denkmal, dann an der nächsten Weggabelung in Richtung Schnappenkirche. Ein hübsch angelegter Steig, der zum Teil recht steil wird, führt zur Kirche hinauf. Die Kirche ist ein malerischer Ort, um im Hier und Jetzt anzukommen und den Moment zu genießen. Nach einer Rast folgt man dem Wegweiser weiter Richtung Hochgern/Staudacher Alm. Zuerst nur leicht ansteigend geht es über Wald- und Forstwege zur Alm. Hinter dem Almgelände wird am östlichen Talschluss ein Steilabsatz erreicht, über den es dann in engen Kehren ordentlich ansteigend hinauf geht. Vorsicht nach Regenfällen, dann kann es hier rutschig werden! Dann vom Sattel aus links halten. Über den Rücken und Kehren gelangt man zum Gipfel mit der Mini-Kapelle. Bei guter Sicht sind im Südosten die Berchtesgadener Alpen und die Loferer Steinberge, im Süden die Zentralalpen mit Großglockner und Großvenediger sowie das Kaisergebirge und schließlich im Westen das Mangfallgebirge zu sehen.

Der Abstieg geht zunächst zur Staudacher Alm und von dort auf direktem Weg nach unten zum Fahrweg. Durch den schattigen Wald mit Wasserfallstellen Richtung Staudacher Parkplatz und über den Weg zurück zum Ausgangspunkt.

Persönliche Empfehlung: Für gute Alpinisten ist der Hochgern ein beliebter Gipfel in der Silvesternacht. Die Aussicht von hier oben Richtung München, Chiemsee und Salzburg ist schöner als jedes Feuerwerk im Tal.

Nina Hölmer

Blick vom Hochgern zum Chiemsee

